

Perspektiven und Rahmenbedingungen der Förderung von Maßnahmen der Integrierten Stadtentwicklung im Land Brandenburg

< Minister Reinhold Dellmann >

- Die Landesregierung steuert seit 2005 Förderung intensiv um
- Hintergrund sind demografische Entwicklung, abnehmende Finanzen, stärker strukturpolitische Ausrichtung
- Ziel ist fachliche und räumliche Schwerpunktsetzung

Stärken stärken

und

demografischen Wandel bewältigen

- Die Neujustierung der Stadterneuerungspolitik beinhaltet verstärkte Integration, Innovation, Partizipation und Nachhaltigkeit
- Für das Land Brandenburg werden all diese Elemente in der INSEK- Initiative gebündelt
- Diese Förderinitiative stellt kein eigenständiges Programm dar, sondern es soll die Stadt- und maßnahmebezogene Verkopplung verschiedenster Programme erreicht werden
- Insbesondere wird die Verzahnung von Stadtentwicklung und Wirtschaft angestrebt

- An positive Erfahrungen mit innovativen Programmansätzen URBAN und ZiS anknüpfen und diese auf breiter Basis fortsetzen
- Art. 8 „Nachhaltige Stadtentwicklung“ der EFRE-VO und die mit dem Acquis Urban formulierten Ziele sind wegweisend
- Zusätzliche Impulse gibt es von Seiten des Bundes durch:
 - Novelle des BauGB mit Ausrichtung auf die Innenstadtentwicklung
 - Geplante „Leipzig-Charta“ zur nachhaltigen europäischen Stadt mit Leitlinien zur integrierten Stadtentwicklung

- Kabinettsbeschluss Januar 2006 „Masterplan Starke Städte – Stadtumbau“ mit Inhalten zur Neuausrichtung der Förderpolitik in den Bereichen Stadtentwicklung und Wohnungswesen
- Konzentration zukünftiger Stadtentwicklungspolitik u.a. auf Innenstädte und ausgewählte Handlungsfelder
- Integrierter Ansatz: Verzahnung Stadtentwicklung mit Wirtschaft, Forschung, Bildung und Innovation
- INSEK
 1. Integration sektoraler Konzepte in der Stadt
 2. Basis für Förderentscheidungen MIR
- Orientierung an EU-Querschnittszielen von Lissabon und Göteborg

Kernelement ist Differenzierung der Förderung in

- **Grundförderung:** Programme der Stadterneuerung und der Wohnraumförderung in bestehenden Gebietskulissen.
- **Spitzenförderung:** basierend auf dem EFRE-Schwerpunkt „Nachhaltige Stadtentwicklung“ zur Stärkung wirtschaftlicher Potentiale und zu stärker integrierten Vorgehensweisen in Schwerpunktstädten (Regionale Wachstumskerne und Stadtumbaustädte).

 Operationelles Programm 2007 - 2013	Mittel in Mio. €		
LAND EFRE	GESAMT	NO	SW
<u>Schwerpunkt 1</u> 1.1 Gewerbl. Wirtschaft 1.2 Betriebliche FuE Förderung 1.3 Unternehm. Potentiale	659,5	284,5	375
<u>Schwerpunkt 2</u> 2.1 Investit. Hochschulen / Forschung 2.2 Bildung OSZ / IuK 2.3 Geoinformationssysteme	255,5	107,8	147,7
<u>Schwerpunkt 3</u> Darunter:	553,7	347,7	206
3.1 Wirtschaftsnaher Infrastruktur	99	38	61
3.2 Verkehr	175	112,5	62,5
3.3 Städte	115	75	40
3.4 Umwelt	101	80	21
3.5 Tourismus	45	30	15
LAND EFRE-Summe (inkl. TH)	1.498	755,3	743,4
LAND ESF	620	352	268
LAND ELER	716	388	328

MIR EFRE	Mittel in Mio. € (insg.)	NO	SW
Landesstraßenbau	154	99	55
GVZ	5	3	2
SPNV-Zentrale Orte	6,5	4,5	2
SPNV-Zugangsstellen	9,5	6	3,5
Verkehr	175	112,5	62,5
Nachhaltige Stadtentwicklung	115	75	40
BBI- Landesstraßenanbind. (in GA-Kontingent bei MW)	30	0	30
Braunkohlesanierung, Tourismus Lausitzer Seenland (in GA-Kontingent bei MW)	5	0	5
MIR EFRE- Summe	325	187,5	137,5
MIR ESF Nachhalt.Stadtentw.	4,68	()	()
MIR ELER, Kernrevier Lausitzer Seenland (Tourismus)	5	0	5

Zielsystem der Förderung 2013

Grundförderung

Schwerpunkt-/
Anker-Städte

Städtebauförderung

Bis zu 700 Mio € *Prognose !*

Wohnraumförderung

183 Mio € (Neugeschäft)

Spitzenförderung

EFRE- Schwerpunkt

NORDRAUM

(Ziel1)

75 Mio €

Schwerpunkt-
städte

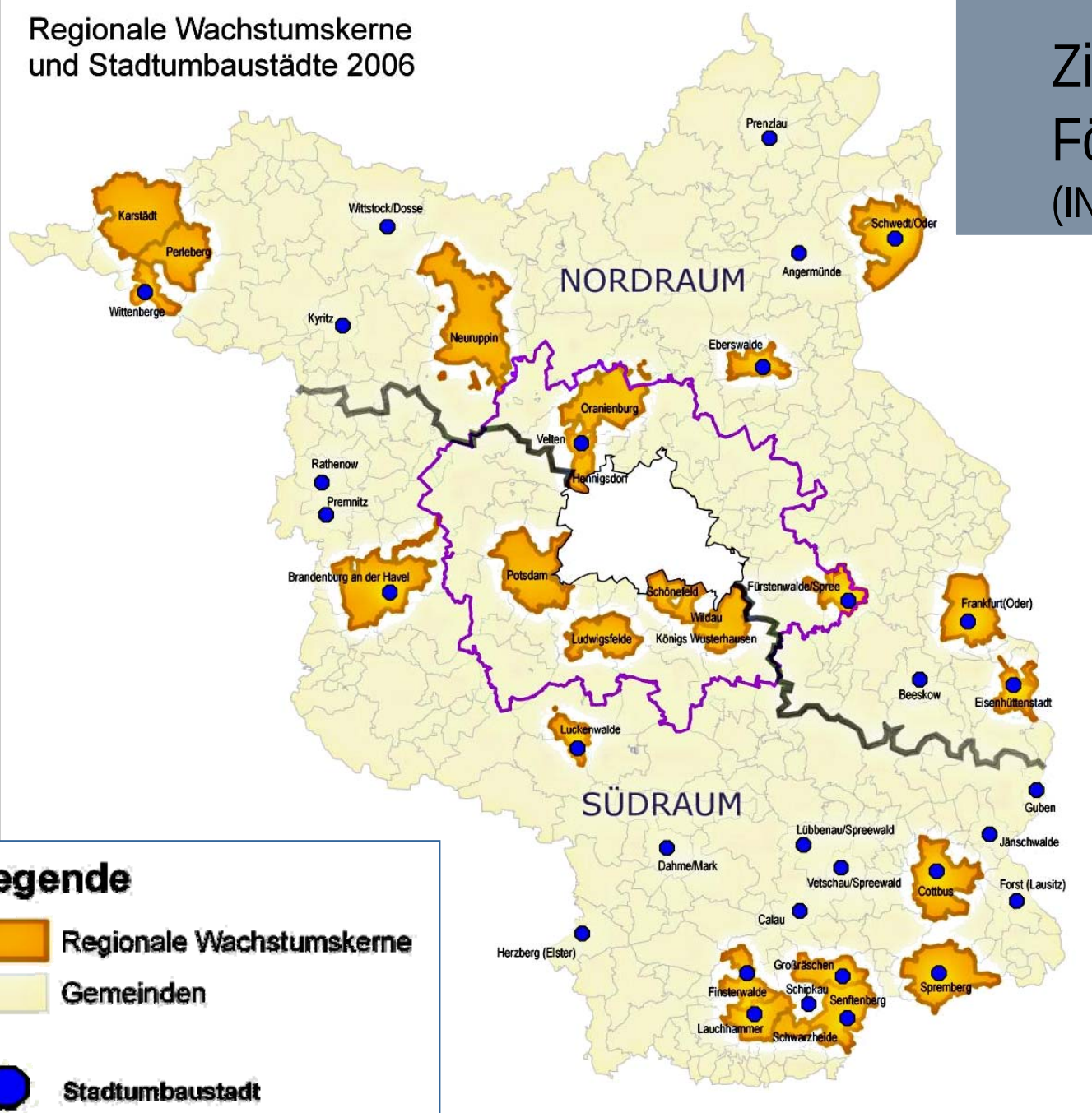
Spitzenförderung

EFRE-Schwerpunkt

SÜDRAUM

(Phasing- Out)

40 Mio €



- Konzentration auf Schwerpunktstädte
- Zeitlich, räumlich und fachlich integrierter Ansatz
- Vereinfachung im Förderverfahren
- erhöhte Transparenz
- Bündelung der Finanzierungsinstrumente
- Erfüllung der EU-Anforderungen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit